



Glasmalereien im Gasthaus Rathauskeller

Bild: Alois Ottiger, Zug

Behörde, Kommissionen und Angestellte der Bürgergemeinde Zug 2013

Bürgerrat	Rainer Hager	Bürgerpräsident, Bürgerrechtswesen	2009	
	Maria Speck-Weiss	Vizepräsidentin, Seniorenzentrum, Heimatverbundenheit, bis 31.12.2013	1998	
	Marc Siegwart	Sozialwesen	2002	
	Michael Annen	Finanzwesen	2006	
	Markus Wetter	Liegenschaften	2010	
Bürgerkanzlei	Stefan Bayer	Bürgerschreiber und Rechnungsführer	2007	
	Diana Schnüriger	Kaufm. Sachbearbeiterin/Assistentin	2011	
	Dr. Viktor Ruckstuhl	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Archiverschliessung, bis 31.08.2013	1989	
	Marianne Jaggi	Teilzeitangestellte Archiverschliessung, bis 30.09.2013	2007	
	Patricia Ertl	Sozialarbeiterin	2008	
	Karl Häusler	Hauswart Hertzentrum 1	1983	
	Trudy Ottiger	Hauswartin Rathaus	2010	
Roland Ottiger	Hauswart div. Liegenschaften	2012		
Rechnungsprüfungskommission	Adrian Kalt	Präsident	2010	
	Peter Stadler	bis 31.12.2013	1998	
	Philipp Moos		2002	
Weibel	Thomas Hürlimann	Bürgerweibel	2002	
Seniorenzentrum				
Betriebskommission	Maria Speck-Weiss	Präsidentin, bis 31.12.2013	2002	
	Maja Seiler		2008	
	Matthias Hegglin		2011	
	Andreas Schaufelberger		2011	
	Cyrrill Moos		2012	
Heimarzt	Dr. Robert van der Kruijssen	Heimarzt	2011	
Heimleitung	Petra Häusler	Heimleiterin	2012	
Administration	Alexander Lambertucci	Leiter Administration	2012	
	Rita Dittli	Mitarbeiterin Administration, bis 30.11.2013	2012	
	Susanna Elsener	Sachbearbeiterin Personalwesen/Administration, seit 01.12.2013	2013	
Hauswirtschaft	Elisabeth Hauck	Leiterin Hauswirtschaft	2000	
	Tamara Servian	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2000	
	Brenda Oener	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2003	
	Hanny Schuler	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2005	
	Ruth Bolliger-Zumsteg	Mitarbeiterin Lingerie	2005	
	Yvette Roggenmoser	Mitarbeiterin Café Pergola	2005	
	Galba Masinova	Mitarbeiterin Speisesaal	2006	
	Joaquim Gameiro Goncalves	Mitarbeiter Hauswirtschaft	2006	
	Mara Vukadin	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2006	
	Elena Miskulin	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2007	
	Maria Augusta Da Eira	Mitarbeiterin Lingerie	2008	
	Monika Nussbaumer	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2008	
	Maria Rosa Notter-Hess	Mitarbeiterin Speisesaal	2011	
	Rita Schildknecht	Mitarbeiterin Hauswirtschaft in Ausbildung	2011	
	Tania Greber	Stv. Leiterin Hauswirtschaft	2011	
	Kerstin Ruschmann	Mitarbeiterin Café Pergola	2012	
	Josefine Walker	Mitarbeiterin Lingerie, seit 01.03.2013	2013	
	Petra Hodel	Mitarbeiterin Hauswirtschaft in Ausbildung, seit 01.08.2013	2013	
	Küche	Patrick Lütolf	Küchenchef	2006
		Jegan Nadarajah	Hilfskoch	1994
Regula Melliger		Stv. Küchenchef	1997	
Alexandra Suter		Köchin	2007	
Evelyn Dulig		Küchenhilfe	2009	
Matthias Büeler		Koch, bis 28.02.2013	2009	
Adrian Sailer		Koch in Ausbildung, bis 31.08.2013	2011	
Irem Yavuz		Köchin in Ausbildung, seit 01.08.2013	2013	
Lucia Dossenbach		Köchin, seit 15.02.2013	2013	
Pflege und Betreuung		Andrea Buchli	Leiterin Pflege und Betreuung, bis 31.05.2013	2011
	Susanne Hächler	Leiterin Pflege und Betreuung, seit 01.05.2013	2013	
	Elena Amrhein-Bozzini	Pflegehelferin	1996	

Vreni Speck-Zürcher	Pflegehelferin, bis 31.03.2013	1998
Rosmarie Schwerzmann	Dipl. Pflegefachfrau	2001
Colette Besmer-Sapin	Pflegehelferin	2002
Anja Britt Baselt-Heppert	Dipl. Pflegefachfrau, bis 31.07.2013	2003
Alice Bolliger	Fachfrau Gesundheit, bis 31.08.2013	2005
Fränzi Strüby	Dipl. Pflegefachfrau	2006
Johanna Zürcher	Pflegeassistentin, bis 31.12.2013	2006
Beatrice Föhn	Fachfrau Gesundheit	2007
Bernadette Reichlin	Pflegehelferin, bis 31.01.2013	2007
Heidi Schenk	Dipl. Pflegefachfrau, bis 28.02.2013	2007
Ruth Straub	Pflegehelferin	2007
Sabine Ess	Fachfrau Gesundheit	2007
Barbara Ernst	Dipl. Pflegefachfrau, bis 31.05.2013	2008
Claudia Hürlimann	Dipl. Pflegefachfrau, bis 31.05.2013	2008
Frieda Vogel	Dipl. Pflegefachfrau	2008
Kosa Gulic	Leiterin Pflegeteam 1	2008
Sevilla Niederberger-Maclalad	Dipl. Pflegefachfrau	2008
Jameela Ribeiro	Pflegeassistentin	2009
Jayne Kaufmann-Kariuki	Fachfrau Gesundheit, bis 30.09.2013	2009
Sandra Weber	Dipl. Pflegefachfrau	2009
Timolien Keiser-Lugard	Fachfrau Gesundheit	2009
Dieter Schmid	Pflegehelfer, bis 31.08.2013	2010
Merita Sinani	Fachfrau Gesundheit	2010
Sabrina Steiner	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, bis 31.07.2013	2010
Sofiana Styger	Pflegehelferin	2010
Therese Moulin	Pflegehelferin	2010
Lucia Steffen	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung	2011
Mensura Hamzic	Pflegehelferin	2011
Rahel Bucher	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung	2011
Wieslaw Moska	Dipl. Pflegefachmann, bis 30.04.2013	2011
Wilhelm Bruno Probst	Pflegehelfer	2011
Andrea Schleiss	Praktikantin Pflege, bis 31.01.2013	2012
Angela Bialk	Dipl. Pflegefachfrau, bis 30.11.2013	2012
Christine Marti	Leiterin Pflegeteam Nachtdienst	2012
Isabell Liewald	Leiterin Pflegeteam 2	2012
Jenny Henggeler	Praktikantin Pflege, bis 31.07.2013	2012
Lhari Tsang Kelsang	Pflegehelferin	2012
Nahla Turic	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung	2012
Ruth Keller-Duss	Pflegehelferin	2012
Simon Hartl	Fachmann Gesundheit in Ausbildung, bis 19.04.2013	2012
Anita Marjakaj	Pflegeassistentin, seit 14.10.2013	2013
Arno Wild	Praktikant Pflege, seit 01.12.2013	2013
Aurora Bucher	Praktikantin Pflege, vom 01.07.2013 bis 31.12.2013	2013
Barbara Hegland	Pflegehelferin, seit 01.02.2013	2013
Beatrice Buffi	Pflegehelferin, seit 01.09.2013	2013
Bozica Andrist	Pflegehelferin, seit 01.10.2013	2013
Carmen Grünwald	Pflegeassistentin, vom 01.02.2013 bis 31.08.2013	2013
Christina Bernold	Praktikantin Pflege, vom 01.08.2013 bis 31.08.2013	2013
Eveline Ritter	Dipl. Pflegefachfrau, seit 15.05.2013	2013
Françoise Baumann	Pflegehelferin, seit 26.08.2013	2013
Heidrun Fandré	Dipl. Pflegefachfrau, vom 01.09.2013 bis 11.09.2013	2013
Jagoda Subert	Pflegeassistentin, vom 27.05.2013 bis 31.07.2013	2013
Jessy Chollemputza	Dipl. Pflegefachfrau, seit 07.10.2013	2013
Karin Speck	Pflegehelferin, vom 01.01.2013 bis 31.10.2013	2013
Mariamamma Heggli	Dipl. Pflegefachfrau, seit 01.11.2013	2013
Marina Hürlimann	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, seit 01.08.2013	2013
Maya Bachmann	Leiterin Pflegeteam 2, von 01.01.2013 bis 31.10.2013	2013
Nada Brunner	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, seit 01.08.2013	2013
Paola Piras	Pflegeassistentin, seit 01.05.2013	2013
Petra Schmidweber	Pflegehelferin, seit 01.12.2013	2013
Sanja Danicic	Pflegehelferin, vom 15.08.2013 bis 30.09.2013	2013
Sara Roos	Praktikantin Pflege, seit 01.12.2013	2013
Simona Arnold	Dipl. Pflegefachfrau, seit 01.10.2013	2013
Sonja Alden	Dipl. Pflegefachfrau, vom 01.03.2013 bis 19.05.2013	2013
Valentina Muresan	Dipl. Pflegefachfrau, seit 01.10.2013	2013
Verena Huwyler	Fachfrau Gesundheit, vom 15.07.2013 bis 30.09.2013	2013
Technischer Dienst		
Armin Schicker	Leiter techn. Dienst, bis 30.11.2013	2011
Toni Roth	Leiter techn. Dienst, seit 01.12.2013	2013
Christian Tsangaris	Mitarbeiter techn. Dienst in Ausbildung, bis 31.07.2013	2011
Christoph Staelin	Mitarbeiter techn. Dienst	2012
Arno Böni	Praktikant techn. Dienst, seit 01.08.2013	2013

Bericht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne unterbreitet Ihnen der Bürgerrat seinen Bericht und die Rechnung für das Jahr 2013. Die Erstellung der Jahresrechnung erfolgt nach dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz (FHG). In Übereinstimmung mit dem FHG sind zusätzliche Angaben und Offenlegungen im Anhang, der aus diversen Tabellen und Zusatzangaben besteht, ersichtlich.

Bürgerrat

Im Berichtsjahr behandelte der Bürgerrat an 13 Sitzungen 798 Geschäfte (Vorjahr 745 Geschäfte). 2013 war das erste Jahr, in dem sich der Bürgerrat nicht mehr mit dem Vormundschafswesen zu befassen hatte. Trotzdem waren mehr Geschäfte als im Vorjahr zu behandeln. Neben der Ratstätigkeit bildeten der Verkauf der Liegenschaft Ägeristrasse 32, die Erbschaft der Poststrasse 14 sowie das Projekt «Waldheim» zusätzliche Schwerpunkte. Die Zahl der Einbürgerungsgesuche verharrte auf hohem Niveau. Dementsprechend hatte der Rat viele Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern zu führen. An der 36. Generalversammlung des Verbandes der Zuger Bürgergemeinden wurde die Einsetzung eines permanenten Vorstandsvorstands beschlossen. Die Geschäftsstelle des Verbands ist bei der Bürgergemeinde Zug angesiedelt.

Gemeindeversammlungen

Der Bürgerrat lud Sie auf den 14. Mai, 1. Oktober und 10. Dezember 2013 zu drei Gemeindeversammlungen ein. Dabei legte der Bürgerrat folgende Traktanden vor:

- Genehmigung der Protokolle der Versammlungen vom 11. Dezember 2012, 14. Mai 2013 und 1. Oktober 2013
- Jahresrechnung 2012
- Budget 2014 und Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018
- Hertzentrum 1 – Kreditbegehren (Rahmenkredit) für Wohnungssanierungen
- Hertzentrum 1 – Kreditbegehren für die Sanierung der Heiz- und Sanitäreanlage
- Kapuzinerkloster – Kreditbegehren und Eventualverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Umbau des Rosa Hauses
- Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2014 bis 2017
- Revision des Reglements über die Zuständigkeit für Ausgabenbeschlüsse
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss § 9 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern durch den Bürgerrat, gemäss § 10 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss § 11 des kant. Bürgerrechtsgesetzes

Bürgerrechtswesen

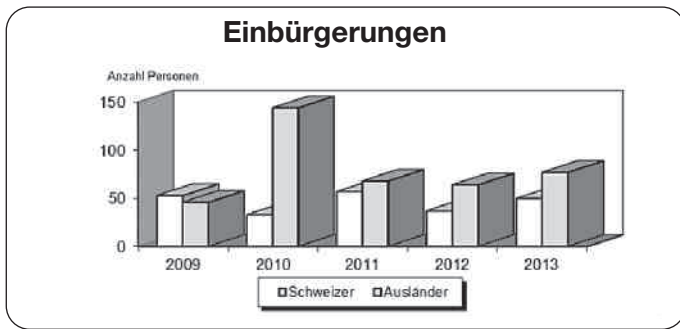
Die zu behandelnden Einbürgerungsgesuche nahmen gegenüber dem Vorjahr zu. Die Erstgespräche wurden nach dem bewährten Vorgehen von einer Delegation des Bürgerrats geführt. Bei Zweifeln an der Eignung wurden Bewerberinnen und Bewerber zu einem zweiten Gespräch mit dem gesamten Rat eingeladen. Im Durchschnitt dauert ein Einbürgerungsverfahren bei der Bürgergemeinde eineinhalb Jahre. Hinzu kommt die Bearbeitungszeit bei der Direktion des Innern sowie beim Bundesamt für Migration, womit sich eine gesamte Verfahrensdauer von gut zwei Jahren ergibt. Verschiedentlich betrachteten Bewerberinnen und Bewerber die Verfahrensdauer bei der Bürgergemeinde als zu lange. Der Bürgerrat ist jedoch überzeugt, dass diese Zeit im Sinne einer zielgerichteten und seriösen Prüfung notwendig und letztlich angemessen ist.

Der Bürgerrat behandelte an seinen Sitzungen 180 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 155), wobei

- 6 zurückgezogen,
- 3 abgelehnt,
- 12 abgeschrieben,
- 12 zurückgestellt,
- 35 im Abklärungsstadium pendent,
- 37 durch den Bürgerrat noch zu beschliessen,
- 1 durch den Bürgerrat in eigener Kompetenz in zustimmendem Sinne erledigt (bereits Kantonsbürger),
- 15 durch den Bürgerrat in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat weitergeleitet,
- 10 durch Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt (Beschluss Bürgerrat bereits 2012, daher nicht in obigem Total enthalten),
und
- 59 durch Bürgerrats- und Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt wurden.

Insgesamt wurden 127 Personen eingebürgert. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Nationen:

Schweiz	50
Kosovo	14
Bosnien und Herzegowina	9
Deutschland	7
Serbien	6
Sri Lanka	6
Kroatien	5
Italien	5
Schweden	5
Grossbritannien	4
Brasilien	3
Russland	2
Türkei	2
China	1
Georgien	1
Indonesien	1
Mazedonien	1
Neuseeland	1
Portugal	1
Slowakei	1
Spanien	1
Ukraine	1



Aufgrund der Änderung der Kantonsverfassung, der daraus resultierenden Änderung des Bürgerrechtsgesetzes und der damit verbundenen Verlagerung der Kompetenz für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts von der Bürgergemeindeversammlung an den Bürgerrat, kam es zu einer Verschiebung von behandelten Gesuchen von 2009 in das Jahr 2010. Für eine sinnvolle Aussage zu den Jahren 2009 und 2010 ist deshalb deren Durchschnitt zu betrachten. Seit dem Jahr 2011 hat sich die neue Regelung eingespielt.

Auf dem Weg der erleichterten Einbürgerung wurde 2013 durch das Bundesamt für Migration 17 Personen das Bürgerrecht der Stadt Zug erteilt.

Seniorenzentrum Mülimatt

«Veränderung»: Ein Prozess, der das Leben im Seniorenzentrum Mülimatt im letzten Jahr wesentlich beeinflusste. Für die BewohnerInnen festigte sich ein «Willkommen heissen» und «Abschiednehmen» gemäss einem «courant vite» sowohl in Bezug auf die MitbewohnerInnen als auch bezüglich der Mitarbeitenden, was sicherlich auch auf die Pflegefinanzierung und auf die Alterspolitik zurückzuführen ist.

«Freude im Alltag»: Die BewohnerInnen profitierten von vielseitigen Aktivitäten, und es wurde ihnen ermöglicht, sich ihren Alltag durch ein reich gestaltetes, soziokulturelles Leben zu bereichern. Anlässlich verschiedener Anlässe im Seniorenzentrum Mülimatt wurden die Cafeteria «Pergolino» und weitere öffentliche Räumlichkeiten sehr gut genutzt. Einzelne Aktivitäten wurden von jungen Menschen, SchülerInnen aus Oberwil, bestritten. Sie leisteten damit einen wichtigen Beitrag zum Generationenvertrag. Ohne sie und ohne die freiwilligen HelferInnen könnten die entsprechenden Aufgaben kaum wahrgenommen werden; das Mitdenken, die Ausführung verschiedenster Tätigkeiten ist eine motivierende Kernaufgabe aller Generationen.

«Systemische Neuordnung»: Die bald dreijährige, von der Politik geforderte neue Pflegefinanzierung machte verschiedenste Anpassungen im EDV- und Administrativ-Bereich notwendig. Es mussten zahlreiche Statistiken angepasst und an einer aussagekräftigen Kostenrechnung gefeilt werden. Viele sogenannte selbstverständliche, alltägliche Prozesse/Abläufe wurden überarbeitet und teilweise neu konzipiert. Die zahlreichen und vielschichtigen Anpassungen hatten damit nicht nur Auswirkungen auf das EDV-System, sondern auch auf die Prozesse aller Dienstleistungsbereiche im Seniorenzentrum Mülimatt. Mit viel Elan und fachkundiger

Unterstützung wurde unter anderem eine neue, informative Homepage erstellt, die grossen Anklang findet.

«Ausblick»: Maria Speck-Weiss hat das Seniorenzentrum Mülimatt nach 16 Jahren intensivem, umsichtigen Einsatz und wertschätzender Unterstützung wohlverdient ihrer Nachfolgerin, Beatrice Emmenegger, übergeben.

Sozialwesen

Auch das Jahr 2013 verlief wie in den Vorjahren in gewohnten Bahnen. Sowohl die Anzahl der in der Stadt Zug wohnhaften Bürgerinnen und Bürger, welche um persönliche und/oder wirtschaftliche Sozialhilfe nachsuchten, wie auch die geleisteten Unterstützungsbeiträge von rund CHF 296 000.– verharren in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Die gesamtschweizerisch feststellbare deutliche Zunahme an Unterstützungsfällen hielt bei der Bürgergemeinde Zug glücklicherweise (noch) keinen Einzug. Auf leider in etwa gleichbleibend hohem Niveau finden sich auch die Fälle, in denen die Bürgergemeinde familienrechtliche Alimentenverpflichtungen zu bevorschussen hatte. Und auch die Rückzahlungsquote ergab hier mit rund zwei Dritteln einen ähnlichen Wert wie in den Vorjahren. Die Bürgerkanzlei wurde im Berichtsjahr weiterhin durch die diplomierte Sozialarbeiterin, Patricia Ertl, welche bereits seit mehr als fünf Jahren in einem Teilzeitpensum gemeinsam mit den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg angestellt ist, fachkundig unterstützt. Ziel des Sozialdienstes soll es auch künftig sein, hilfsbedürftigen, in der Stadt Zug wohnhaften Mitbürgerinnen und Mitbürgern nach den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere aber auch in Beachtung der Grundsätze der Ursachenbekämpfung und Subsidiarität, die nötige Sozialhilfe und fachliche Beratung zukommen zu lassen. Bleibt zu hoffen, dass dies auch weiterhin zeit- und fachgerecht sowie in gewohnt geordneten Bahnen geschehen kann.

Finanzwesen

Die Finanzen der Bürgergemeinde der Stadt Zug sind stabil, und dank dem Verkauf der Liegenschaft Ägeristrasse 32 wurde im Jahr 2013 ein Überschuss von CHF 0,937 Mio. realisiert. Unter Ausklammerung dieses Verkaufes hätte ein operativer Überschuss von CHF 157 613.– resultiert. Wie im Vorjahr bestreitet die Gemeinde die gemeindliche Tätigkeit aus eigenen Mitteln, ohne Steuereinnahmen. Gute Rahmenbedingungen in Zug begünstigten eine volle Auslastung der Liegenschaften und damit erfreuliche Mieterträge sowie eine überschaubare Anzahl von Sozial- und Unterstützungsfällen, was die Kosten in einem tragbaren Rahmen anfallen liess. Die Erbschaft einer Liegenschaft an der Poststrasse wird die finanzielle Situation der Gemeinde nachhaltig verbessern, wobei festzuhalten ist, dass die Verwendung der Vermögenserträge aus dieser Erbschaft den gesetzlich vorgesehenen Zwecken zu Gute kommen muss (gemeinnützige, soziale und kulturelle Zwecke). Die Bürgergemeinde wird ihre Aufgaben in Zukunft auch ohne die Mittel dieser Erbschaft erfüllen müssen. Daher ist der finanziellen Entwicklung der Bürgergemeinde Sorge zu tragen. Unter diesem Aspekt wird auch das Projekt «Waldheim» verfolgt; es muss für die Bürgergemeinde finanziell

selbständig tragbar sein. Für die Finanzierung des Projektes steht die Veräusserung von Aktiven zur Diskussion.

Die Bürgergemeinde wurde über die Jahrzehnte weitsichtig geführt, und so kann man sich heute über das gut ausgestattete Eigenkapital freuen. Die Eigenkapitalquote liegt bei CHF 34 Mio. Eigenkapital und einer Bilanzsumme von total CHF 52,3 Mio. bei erfreulichen 65%. Berücksichtigt man zusätzlich die Erneuerungsreserven von CHF 0,6 Mio., die ebenfalls Eigenkapitalcharakter haben, liegt die Quote etwas höher. Die Schulden der Bürgergemeinde beschränken sich auf die Fremdfinanzierung der Liegenschaften sowie die laufenden Verpflichtungen aus der Gemeindetätigkeit. Im Jahr 2013 konnten die Fremddarlehen um CHF 0,5 Mio. reduziert werden. Sie betragen neu noch CHF 13,5 Mio. Diesem Betrag steht ein Liegenschaftsbestand im Finanzvermögen zu Verkehrswerten von CHF 42 Mio. gegenüber. Die Finanzierung der Liegenschaften beurteilt der Bürgerrat als vorsichtig, womit Potential für zusätzliche fremdfinanzierte Investitionen vorhanden wäre. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf den Zugang der Beteiligung Lamda Excellence AG, welche die Liegenschaft Poststrasse 14 aus der Erbschaft beinhaltet, zurückzuführen. Da diese Aktiengesellschaft ein Darlehen gegenüber dem Aktionär ausstehend hat, konnten mit dem Vollzug der Erbschaft die Aktien gemäss ausgewiesenen Eigenkapital im Betrag von CHF 1,2 Mio. sowie das Darlehen im Umfang von CHF 5,3 Mio. aktiviert werden. Verbindlichkeiten für die Rechnung der Bürgergemeinde ergeben sich durch die Erbschaft keine, wobei zu beachten ist, dass die Aktiengesellschaft selber noch Verbindlichkeiten in Form von Hypotheken im Betrag von CHF 2 Mio. enthält, zuzüglich das erwähnte Aktionärsdarlehen. Im Weiteren ist bei einer allfälligen Auflösung der Aktiengesellschaft mit latenten Steuerschulden zu rechnen.

Eine umsichtige Finanzplanung bleibt von zentraler Bedeutung, damit Investitionen in die bestehenden Liegenschaften oder neue Objekte möglich werden. Der Abbau der Verschuldung ist weiterhin ein erstrebenswertes Ziel, damit die finanzielle Flexibilität für die Zukunft erhalten bleibt, insbesondere auch wenn einmal schwierigere Zeiten auf die Gemeinde zukommen sollten.

Liegenschaften

Das Berichtsjahr «Liegenschaften 2013» stand ganz im Zeichen der Fortführung und des Ausbaus der Strategie betreffend Unterhalt, Standortbestimmung und Rentabilität der Liegenschaften der Bürgergemeinde.

Das Wohnhaus im Dorf (Ägeristrasse 32) konnte nach einem interessanten und fair gestalteten Verkaufsprozess an eine Zuger Familie veräussert werden. Der Bürgerrat ist überzeugt, dass diese ihr geplantes Vorhaben umsetzen kann, und dass die Liegenschaft in besten Händen ist. Als weiterer Schwerpunkt des vergangenen Jahres kann die Anfrage der Stiftung Alterszentren Zug betreffend einer Zusammenarbeit bezüglich «Wohnen im Alter im Waldheim in Zug» genannt werden. Auch dieses Projekt nimmt im Moment, wie die Bürgerinnen und Bürger an der Versammlung vom 10. Dezember 2013 informiert wurden, den Bürgerrat in Anspruch.

Betreffend die Anstrengungen, das Nutzungskonzept des Rathauses dem heutigen Zeitgeist anzupassen, sind die Bemühungen ins Stocken geraten. Nach erarbeiteter Machbarkeitsstudie gestalten sich nun, nicht ganz unerwartet, die Abklärungen mit der kantonalen Denkmalpflege als sehr kompliziert. Dem Wunsch des Bürgerrats, einen Lift und weitere Nasszellen in das Rathaus einbauen zu können, stehen grosse denkmalpflegerische Bedenken entgegen. Der Bürgerrat wird jedoch das Vorhaben im Jahr 2014 weiter verfolgen.

Das Projekt «Umbau Rosa Haus» im Kapuzinerkloster wurde im vergangenen Jahr seitens des Architekten-Teams und der Baukommission zu Ende geplant und definitiv ausgelöst. Die Bauarbeiten konnten im Dezember aufgenommen werden. Dem am 14. Mai 2013 von den Bürgerinnen und Bürgern bewilligten Vorhaben, die Wohnungen in der Liegenschaft Hertizentrum 1 bei allfälligen Wohnungswechseln oder auf Wunsch von Mietern nach einem einheitlichen Muster zu sanieren, wurde Folge geleistet (Rahmenkredit von CHF 900 000.-). Mitte Jahr wurden vier Wohnungen saniert, vier weitere Wohnungen sind für 2014 in Vorbereitung. Zudem wurde die komplette Heizanlage dieser Liegenschaft, wie geplant, auf den neusten Stand gebracht.

Die Liegenschaft an der Poststrasse 14 bzw. die Lamda Excellence AG ist aus Erbschaft in das Eigentum der Bürgergemeinde gekommen. Ungewollt, jedoch aus dem Blickwinkel des Liegenschaftsportfolios sehr interessant, haben sich Liegenschaftsverwalter und Kanzlei im Rahmen der Übernahme der Verwaltung per 1. Januar 2014 sehr intensiv mit diesem Geschäftshaus befasst.

Nebst diesen Vorhaben waren wiederum viele kleinere Anliegen rund um die Liegenschaften zu behandeln, wie zum Beispiel der Ersatz von Geräten und diverse Unterhaltsarbeiten, welche zur vollen Zufriedenheit der Mieterschaft ausgeführt werden konnten. Der Liegenschaftsverwalter kann auch dieses Jahr mit Stolz auf ein intensives und erfolgreiches «Liegenschafts-Jahr» zurückblicken. Der Ausblick in die Zukunft stimmt ihn durchwegs positiv.

Archiverschliessung

Der wissenschaftliche Mitarbeiter, Dr. Viktor Ruckstuhl, beendete im Berichtsjahr die Produktion der Regesten in Rohfassung. Die Kontroll- und Korrekturarbeiten sowie die Schlussredaktion werden noch rund zwei Jahre dauern, wobei keine wesentlichen Kosten mehr anfallen werden. Spätestens im Jahre 2015 sollten alle Bände fürs Internet freigegeben sein. Kanton und Stadt (je 30%) sowie die Korporation Zug (10%) beteiligten sich 2013 letztmals an der Finanzierung dieses nunmehr seit 24 Jahren laufenden Projekts.

Rechnung

A. Laufende Rechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 937 612.12 ab. Das Budget sah Mehreinnahmen von CHF 236 740.– vor. Hauptanteil an dieser Abweichung trägt der Verkauf der Liegenschaft Ägeristrasse 32. Unter Ausklammerung dieses Verkaufs beträgt der Ertragsüberschuss CHF 157 613.–.

1. Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung schliesst bei einem Aufwand von CHF 783 647.55 und einem Ertrag von CHF 126 951.25 mit einem Mehraufwand von CHF 656 696.30 (Vorjahr CHF 659 917.53). Dies entspricht gegenüber dem Budget einem Minderaufwand von CHF 98 963.70.

- Der freie Kredit des Bürgerrats liegt über dem Budget, nachdem beschlossen wurde, den Bürgerinnen und Bürgern an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2013 ein Geschenk zu überreichen (CHF 14 960.90 über Budget, Konto 105.319.03).
- Im Rathaus wurde die Brandmeldeanlage ersetzt sowie der Aussenanstrich aller Fenster erneuert (130.314.01). Die Entwicklung von Ideen zur besseren Nutzung des Rathauses, unter anderem auch die Möglichkeit eines Lifteinbaus, wurde weiter vorangetrieben. Ein Ideenwettbewerb wurde aufgrund zusätzlicher Abklärungen mit der Denkmalpflege jedoch auf das Jahr 2014 verschoben, weshalb das Budget 2013 unterschritten wurde.
- Das Erstellen der Regesten in Rohfassung durch Dr. Viktor Ruckstuhl konnte im Sommer 2013 abgeschlossen werden. Die geplanten acht Monate – und damit auch das Budget – konnten unterschritten werden. Die Erfassung der verbleibenden Regesten sowie deren Überarbeitung werden neu direkt von den Mitarbeitenden der Kanzlei vorgenommen, was zu Kosteneinsparungen führt. Die Korrektur- und Schlussarbeiten werden noch bis 2015 dauern. Zusätzliche (Personal-)Kosten werden keine mehr erwartet. Aufgrund der Budgetunterschreitung fielen die abschliessenden Beitragsleistungen der mitfinanzierenden Partner (Kanton Zug 30%, Stadt Zug 30% sowie Korporation Zug 10%) ebenfalls etwas tiefer aus (140.461.00, 140.462.01 und 140.462.02).

2. Finanzwesen

Das Finanzwesen verzeichnet einen Ertragsüberschuss von CHF 1 702 423.71 (Vorjahr CHF 1 405 950.92), was gegenüber dem Budget einem Mehrertrag von CHF 496 523.71 entspricht. Folgende Positionen haben zu wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget/Vorjahr geführt:

- Der Bürgerrat beschloss, die Fonds und Legate einerseits zusammenzufassen (s. Ausführungen unter «Bilanz») und

andererseits nur noch den Stipendienfonds zu verzinsen. Dies führte, neben einer administrativen Vereinfachung, zu einer Reduktion der internen Fonds- und Legatsverzinsung (222.390.00).

- Die Buchgewinne des Anlagevermögens setzen sich zusammen aus dem Verkauf der Liegenschaft Ägeristrasse 32 (CHF 780 000.–) und der Rückzahlung des Anteilscheins der Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (CHF 4999.–, 222.424.00). Diese Erträge sind nicht wiederkehrend und somit als einmaliger ausserordentlicher Ertrag zu verstehen.
- Nachdem der Steuerfuss per 1. Januar 2012 auf Null gesetzt wurde, fallen lediglich noch Steuereinnahmen aus den Jahren vor 2012 an (CHF 21 745.50, 224.400.02). Die verbleibenden Steuereinnahmen sind dadurch laufend abnehmend.
- Für Unterhalt und Reparaturen der Liegenschaften wurden CHF 884 920.96 aufgewendet (Vorjahr CHF 377 884.95). Der Hauptfokus lag auf dem Hertizentrum 1. Drei 4½-Zimmer-Wohnungen sowie eine 2½-Zimmer-Wohnung wurden einer Gesamtanierung unterzogen, womit die höheren Unterhaltskosten begründet sind. Die Kosten beliefen sich auf CHF 293 264.05 und wurden nicht der Erneuerungsreserve, sondern direkt der Erfolgsrechnung belastet. Der entsprechende Rahmenkredit über CHF 900 000.– wurde an der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Mai 2013 genehmigt. An derselben Versammlung wurde der Kredit für die Sanierung der Heiz- und Sanitäranlage über CHF 130 000.– gesprochen. Die Sanierung wurde mit Kosten von CHF 144 877.70 abgeschlossen. Entgegen der ursprünglichen Planung musste zusätzlich ein Zirkulationsverteiler ersetzt werden, was zu der Budgetüberschreitung führte. Die Korporation Zug schloss ausserdem die Sanierung der zentralen Holzschmelzheizung ab, an deren Kosten sich die angeschlossenen Wärmebezügler, so auch die Bürgergemeinde Zug, beteiligen mussten. Im Gasthaus Rathauskeller wurde ein Induktions-Wok ersetzt sowie das 30-Jahr-Jubiläum des Pächters, Stefan Meier, finanziell mit CHF 20 000.– unterstützt. In der Liegenschaft Unter Altstadt 3 musste die Glastüre beim Windfang ersetzt werden. Im Garten der Hofstrasse 12 wurde die Wasserführung optimiert sowie der Eingangsbereich angepasst. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Werkleitungen durch die Wasserwerke Zug wurde der Belag des Zugangsbereichs zur Ägeristrasse 36 erneuert. Die Baukommission mit Vertretern der Stiftung Kapuzinerkloster, der Gemeinschaft der Seligpreisungen sowie dem Liegenschaftsverwalter der Bürgergemeinde schlossen die Planung für den Umbau des «Rosa Hauses» im Kapuzinerkloster ab. In der Liegenschaft Untermüli 7 wurde in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Eigentümer die Umgebung sanft aufgefrischt (225.314).
- Die Mietzinseinnahmen liegen rund CHF 10 000.– über dem budgetierten Wert, jedoch CHF 44 500.– unter demjenigen des Vorjahres (225.423). Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist auf die Senkung der Mieten aufgrund des gesunkenen Referenzzinssatzes zurückzuführen.

- Die Zahl der neu eingehenden Einbürgerungsgesuche bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Einbürgerungsgebühren entsprechen in etwa dem budgetierten Wert von CHF 100 000.– (230.431.00). Allerdings wurde für laufende, aber noch nicht abgeschlossene Gesuche eine Rückstellung von CHF 90 000.– gebildet.

3. Sozialwesen

In diesem Dikasterium ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 331 477.31 (Budget CHF 357 500.–). Die budgetierten Mehrausgaben konnten somit um CHF 26 022.69 unterschritten werden.

- Für Aufwendungen von Beiständen und späteren Mandatsträgern der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde für Mandatsführungen, die noch auf die Zeit der Verantwortlichkeit der Bürgergemeinde für das Vormundchaftswesen zurückreichen, wurden CHF 5000.– zurückgestellt (300.318.00).
- Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde kann Massnahmen anordnen, deren ungedeckte Kosten von der Bürgergemeinde übernommen werden müssen. Aufgrund eines konkreten Falles, der mit Kosten für die Bürgergemeinde verbunden sein könnte, wurden Kosten von CHF 5000.– berücksichtigt (300.365.00).
- Die im Sozialdienst ausgewiesenen Personalkosten (301.301.01 bis 301.309.00) werden den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg nach beanspruchten Stunden teilweise weiterverrechnet (301.462). Die Aufteilung erfolgt aufgrund der Anzahl Fälle der einzelnen Bürgergemeinden.
- Die Rückerstattungen aus IV-Renten sowie die Verbilligungen von Krankenkassenprämien liegen CHF 26 193.80 über Budget. Die Höhe dieser Position hängt von den jeweiligen Einzelfällen ab und ist schwierig abzuschätzen. Ab 2014 werden die Verbilligungen der Krankenkassenprämien von der Ausgleichskasse nicht mehr an die Sozialdienste, sondern direkt an die Krankenkassen bezahlt (301.469.00).

4. Seniorenzentrum

Die Rechnung des Seniorenzentrums fiel – nach dem operativen Verlust des Vorjahres – im Berichtsjahr wieder positiv aus. Der Aufwand (CHF 5,70 Mio.) wie der Ertrag (CHF 5,92 Mio.) liegen mit CHF 0,15 Mio. (Aufwand) resp. CHF 0,23 Mio. (Ertrag) leicht über Budget. Durch die vollständige Amortisation des Liegenschaftsbuchwerts wird die Erfolgsrechnung nicht mit Abschreibungen belastet.

Die wichtigsten Veränderungen können wie folgt kommentiert werden:

- Die Gehälter (410.301.00) liegen unter Einbezug von Versicherungsleistungen (410.436.02), Kinderzulagen (420.436.01) und Erwerbssersatz (420.436.03) bei CHF 3 711 167.10 (Vorjahr: CHF 3 668 219.80) um CHF 222 767.10 über

Budget und nur CHF 42 947.30 über dem Vorjahreswert. Diese Veränderung zeigt, dass der Pflegeaufwand in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr geblieben ist. Daher resultieren entsprechend auch höher verrechnete Pflegeerträge (+ CHF 98 000.– gegenüber Budget, 440.432.01).

- Das Schwergewicht bei den Anschaffungen von Einrichtungen lag bei der Installation der Software «Easy Doc» sowie der Montage neuer Rauchmelder. Das Budget wurde um rund CHF 24 000.– unterschritten (411.311.00).
- Die Personalrekrutierung ist anspruchsvoll, was sich finanziell in Mehraufwand niederschlägt. Der Aufwand entspricht in etwa demjenigen des Vorjahres. Der Einbezug von Stellenvermittlungsbüros verteuert die Personalrekrutierung wesentlich. Das Budget war in diesem Bereich zu optimistisch und zu tief angesetzt (420.309.01).
- Ende Jahr wurde der Heizöltank aufgrund der im 2014 steigenden CO₂-Abgabe noch einmal gefüllt. Daher liegt der Aufwand mit CHF 57 335.80 sowohl über demjenigen des Vorjahres (CHF 50 985.10) sowie über dem tief angesetzten Budget (CHF 30 000.–, 430.312.01).
- Ein Darlehen über CHF 3 Mio. wurde zurückbezahlt und gleichzeitig zwei neue Darlehen über CHF 1,0 Mio. und CHF 1,5 Mio. aufgenommen. Per Saldo wurden somit CHF 0,5 Mio. amortisiert. Das günstige Zinsumfeld reduzierte die Zinsbelastung gegenüber dem Budget wesentlich (430.322.00).
- Die verrechneten Pflegekosten liegen über Budget (440.432.01, vgl. auch Ausführungen oben zum Personalaufwand). Die Ausführungen im letzten Bericht, dass sich die Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen und Bewohner stetig verkürzt, gelten nach wie vor. Aufgrund der häufigen Bewohnerwechsel kommt es zu Leerständen von Zimmern. Während dieser Zeit können keine Pflegeleistungen erbracht und verrechnet werden.
- Die übrigen Nebenerlöse im Betrag von CHF 108 503.– umfassen im Wesentlichen die Entschädigung der Stadt Zug für die sog. Kalibrierungskosten, d. h. für einmalige Mindererträge, die sich aufgrund der Systemumstellung vom 4-stufigen auf das 12-stufige BESA-Modell ergeben haben (450.469.01). Dieser Ertrag ist als einmalig und damit als ausserordentlich zu verstehen.
- Die Fonds und Legate werden nicht mehr verzinst, weshalb kein Ertrag anfiel (450.490.01 und 450.490.01, vgl. untenstehende Ausführungen zu den Verpflichtungen für Sonderrechnungen im Kapitel Bilanz). Auf die Gesamterfolgsrechnung der Bürgergemeinde hat dies keine Auswirkung, da es sich um eine interne Verzinsung innerhalb der Gemeindefinanzrechnung handelte.

B. Investitionsrechnung

Über die Investitionsrechnung wurden 2013 keine Positionen abgerechnet.

C. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 6 582 357.37 zu. Die wesentlichen Veränderungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Zunahme der flüssigen Mittel um CHF 382 723.39. Für die Begründung wird auf den Kommentar zur Geldflussrechnung verwiesen.
- Die Sparkonti für Stipendien sowie das Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat wurden im Rahmen der Bilanzbereinigung aufgelöst (1020.02). Der Saldo der Sparkonti für Stipendien wurde auf den Stipendien-Fonds übertragen; das Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat erfolgswirksam aufgelöst.
- Die Verkehrswerte der Wertschriften (entsprechend den Kurswerten) lagen per 31. Dezember 2013 CHF 10 520.– unter dem Buchwert (1021.00), weshalb die Aktivposition Aktien angepasst werden musste. Die Gegenbuchung erfolgte analog der Vorjahre über das Eigenkapital (Konto 2391.01).
- Die Bürgergemeinde Zug besitzt aus Erbschaft eine 100%ige Beteiligung an der Lamda Excellence AG. Die Beteiligung beläuft sich auf CHF 1 213 741.15 (1021.01); dies entspricht dem Eigenkapitalwert der Beteiligung. Gleichzeitig gewährt die Bürgergemeinde (Aktionär) der Lamda Excellence AG ein Darlehen in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (1022.01). Im Rahmen des Vollzugs der Erbschaft wurden Beteiligung und Darlehen per 31. Dezember 2013 in der Rechnung der Bürgergemeinde aktiviert und dem Eigenkapital als Wertberichtigung gutgeschrieben (2391.19).
- Mit dem Verkauf der Liegenschaft Ägeristrasse 32 wurde der damalige aktivierte Buchwert sowohl aus den Anlagen wie auch aus dem Eigenkapital ausgebucht (1023.03 und 2391.02). Der resultierende Verkaufserlös wird in der Erfolgsrechnung unter dem Konto 222.424.00 ausgewiesen.
- Ein Darlehen über CHF 3 Mio. wurde bei Fälligkeit zurückbezahlt und zwei neue Darlehen über CHF 1,5 Mio. bzw. CHF 1,0 Mio. aufgenommen. Die Zinssätze liegen bei attraktiven 1.05% bzw. 0,75%. Bei den übrigen Darlehen ergaben sich keine Änderungen. Die mittel- und langfristigen Schulden belaufen sich auf CHF 13,5 Mio. (Konto 2020).
- Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen erfuhren aufgrund der beschlossenen Bilanzbereinigung wesentliche Veränderungen: Alle Fonds und Legate sind noch in vier Fonds zusammengefasst (Seniorenzentrum-Fonds, Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürger-

rinnen und Bürger, Kulturfonds und Stipendienfonds). Mit Ausnahme des Stipendienfonds erfolgt keine interne Verzinsung mehr. Sämtliche Fonds und Legate wurden gemäss deren Zweckbestimmung in die vier verbleibenden Fonds umgebucht (2030.01 bis 2033.14).

- In die im Eigenkapital geführten Reserven für Liegenschaften sowie die Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt wurden aus dem Überschuss 2012 je CHF 100 000.– eingelegt (2391.21 und 2391.22).
- Das Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) beträgt nun CHF 35 576 255.11, wobei rund 65% davon aus den Wertanpassungen des Finanzvermögens zu Verkehrswerten resultieren. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei 68%.

D. Geldflussrechnung

Die im Anhang enthaltene Geldflussrechnung zeigt auf, wie die Geldströme der Bürgergemeinde Zug geflossen sind. Gesamthaft hat sich der Nettogeldbestand um CHF 382 723.39 erhöht. Aus operativer Tätigkeit flossen CHF 340 418.36 ab. Die Rückzahlung und Neuaufnahme von Darlehen führte per Saldo zu einem Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit von CHF 500 000.–. Zu einem Geldzufluss führte der Verkauf der Liegenschaft Ägeristrasse 32.

Schenkungen

Im Berichtsjahr erhielt die Bürgergemeinde Zug folgende Vergabungen, die wir an dieser Stelle ganz herzlich danken:

Carolina Raisch-Brandenberg-Stiftung CHF 20 000.–

Schlusswort

Zum Abschluss unserer Berichterstattung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kommissionsmitgliedern der Bürgergemeinde Zug für die geleistete Arbeit bestens.

Antrag

Wir beantragen der Bürgergemeindeversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2013 sei zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss von CHF 937 612.12 sei wie folgt zu verwenden:
 - CHF 300 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften (Konto 2391.21)
 - CHF 300 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt (Konto 2391.22)
 - CHF 337 612.12 Zuweisung zum Freien Eigenkapital (Konto 2390.00)

3. Die Abrechnung des Verpflichtungskredits für die Sanierung der Heiz- und Sanitäranlage im Hertzentrum 1 mit einem Kredit von CHF 130 000.– und einem Bruttoaufwand von CHF 144 877.70 sei zu genehmigen.

Zug, 17. Februar 2014

BÜRGERRAT DER STADT ZUG

Der Bürgerpräsident: Rainer Hager

Der Bürgerschreiber: Stefan Bayer

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Zug zur Jahresrechnung 2013

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung 2013 der Bürgergemeinde geprüft und dabei festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 937 612.12 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 52 343 872.26 auf.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- die vorliegende Jahresrechnung 2013 zu genehmigen,
- dem Antrag des Bürgerrates über die Verwendung des Rechnungsüberschusses und
- der Abrechnung des Verpflichtungskredits zuzustimmen.

Zug, 13. März 2014

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Adrian Kalt
Philipp Moos
Simone Spörri

Jahresrechnung 2013

Gesamtübersicht

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1 Allgemeine Verwaltung	783 647.55	126 951.25	890 260.00	134 600.00	840 864.98	180 947.45
2 Finanzwesen	1 343 844.14	3 046 267.85	1 018 400.00	2 224 300.00	873 945.76	2 279 896.68
3 Sozialwesen	512 279.21	180 801.90	527 900.00	170 400.00	521 051.10	225 766.05
4 Seniorenzentrum	5 696 063.68	5 919 425.70	5 508 300.00	5 652 300.00	5 825 194.52	5 833 281.90
Total	8 335 834.58	9 273 446.70	7 944 860.00	8 181 600.00	8 061 056.36	8 519 892.08
Rechnungsüberschuss		937 612.12		236 740.00		458 835.72

	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Investitionsrechnung						
Ausgaben					140 490.40	
Einnahmen						
Investitionszunahme (-abnahme) netto						140 490.40
	-	-	-	-	140 490.40	140 490.40

Bilanz	2013		2012	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF	CHF	CHF
10 Finanzvermögen	52 343 869.26		45 761 511.89	
11 Verwaltungsvermögen	3.00		3.00	
20 Fremdkapital		16 767 617.15		17 253 716.25
22 Spezialfinanzierungen		608 750.00		608 750.00
23 Eigenkapital		34 967 505.11		27 899 048.64
	52 343 872.26	52 343 872.26	45 761 514.89	45 761 514.89

Kennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
-	326.6%	27.0%	12.3%	69.9%	1097.5%	291.0%

2. Selbstfinanzierungsanteil Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages

2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
10.1%	5.4%	12.0%	7.5%	10.2%	10.2%	13.6%

3. Zinsbelastungsanteil Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages

2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
-36.1%	-23.9%	-18.0%	-16.0%	-17.9%	-18.3%	-17.6%

4. Kapitaldienstanteil Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages

2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
-36.1%	-23.9%	-17.7%	-15.4%	-17.1%	-17.2%	-16.2%

Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Allgemeine Verwaltung	783 647.55	126 951.25	890 260.00	134 600.00	840 864.98	180 947.45
100	Bürgergemeindeversammlung	23 860.60		30 000.00		19 939.75	
310	Drucksachen	18 772.90		25 000.00		16 794.65	
316	Fremdleistungen	5 087.70		5 000.00		3 145.10	
101	Bürgerrat	113 835.00		121 000.00		115 585.00	
300	Gehälter, Sitzungsentschädigungen, Taggelder	113 085.00		120 000.00		114 835.00	
317	Reisespesen	750.00		1 000.00		750.00	
102	Kommissionen	10 625.00		8 500.00		9 525.00	
300.01	Sitzungsentschädigung Rechnungsprüfungskom.	5 350.00		5 500.00		5 350.00	
300.02	Sitzungsentschädigung versch. Kommissionen	5 275.00		3 000.00		4 175.00	
105	Repräsentationen	59 635.10		51 000.00		44 972.45	
319.01	Neubürgerempfang	1 923.50		1 000.00			
319.02	Altersehrungen	12 750.70		20 000.00		9 650.50	
319.03	Freier Kredit Bürgerrat	44 960.90		30 000.00		35 321.95	
110	Kanzlei und Weibelamt	257 766.75	29 411.25	265 700.00	24 700.00	246 595.35	28 287.45
301.01	Gehälter	207 172.40		205 000.00		200 534.40	
301.02	Entschädigung Weibel	1 165.00		1 200.00		1 165.00	
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	9 489.90		15 000.00		10 752.55	
310.02	Abonnemente, Fachschriften, Bücher, Buchbinderarbeiten	963.70		3 000.00		438.70	
311	Anschaffungen Einrichtungen	8 867.90		10 000.00		5 245.25	
315	Unterhalt Einrichtungen	7 244.30		10 000.00		10 226.70	
317	Reisespesen und Taggelder	150.00		500.00		156.40	
318	Telefongebühren und Porti	21 751.15		20 000.00		17 142.20	
319	Verschiedenes	962.40		1 000.00		934.15	
431	Gebühren und versch. kleine Einnahmen		12 751.25		8 000.00		11 587.45
452	Verwaltung Alterswohnungen Mülimatt		16 660.00		16 700.00		16 700.00
111	Allgemeine Personalkosten	59 843.11	10 800.00	65 500.00	10 800.00	60 411.41	10 800.00
303	Sozialversicherungsbeiträge	24 675.01		25 000.00		23 912.82	
304	Personalversicherungsbeiträge	22 196.40		24 000.00		23 631.60	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	6 607.15		10 000.00		6 751.40	
309	Reisecheckvergünstigungen	980.00		1 000.00		1 010.00	
318.01	Haftpflichtversicherungs-Prämie	5 384.55		5 500.00		5 105.59	
436.01	Kinderzulagen der FAK		10 800.00		10 800.00		10 800.00
120	Beiträge	77 430.00		95 000.00		78 020.00	
365.01	Betriebsbeitrag an Stiftung Museum Burg	40 000.00		40 000.00		40 000.00	
365.02	Laufende Beiträge/Gönnerbeiträge	20 930.00		25 000.00		19 520.00	
365.04	Verein Tagesheime Zug	16 500.00		30 000.00		18 500.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130	Rathaus	71 295.38	8 840.00	125 060.00	6 000.00	79 514.39	7 760.00
301	Besoldung Hauswartin	11 195.00		10 800.00		10 680.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	888.08		860.00		823.55	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	157.65		300.00		145.05	
312.01	Energie Fernheizung	9 483.45		12 000.00		9 787.15	
312.02	Strom und Wasser	1 827.45		1 800.00		1 868.70	
313	Reinigungsmaterial	278.55		800.00		205.25	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	40 801.25		90 000.00		47 789.75	
314.02	Unterhalt Heizungsanlage			2 000.00		2 000.00	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	4 571.90		4 300.00		4 151.20	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	2 092.05		2 200.00		2 063.74	
434	Benützungsgebühren		8 840.00		6 000.00		7 760.00
140	Archiverschliessung	109 356.61	77 900.00	128 500.00	93 100.00	186 301.63	134 100.00
301.01	Gehälter	94 772.55		116 000.00		167 151.65	
303	Sozialversicherungsbeiträge	5 483.71		7 500.00		9 704.18	
304	Personalversicherungsbeiträge	1 509.40		1 600.00		5 696.20	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	2 394.20		3 400.00		3 749.60	
319	Verschiedenes	5 196.75					
436.01	Kinderzulagen der FAK		4 900.00		10 800.00		12 600.00
461	Beitragsleistung Kanton Zug		31 300.00		35 300.00		52 100.00
462.01	Beitragsleistung Stadt Zug		31 300.00		35 300.00		52 100.00
462.02	Beitragsleistung Korporation Zug		10 400.00		11 700.00		17 300.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Finanzwesen	1 343 844.14	3 046 267.85	1 018 400.00	2 224 300.00	873 945.76	2 279 896.68
222	Finanzerträge	15 503.55	824 419.20	50 150.00	39 000.00	48 655.59	38 638.03
318	Bank- und Postcheckspesen	3 482.15		5 000.00		3 848.09	
323	Legatzinse	437.50		150.00		162.50	
390	Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 583.90		45 000.00		44 645.00	
420	Bankzinsen		170.20		1 000.00		388.03
422.02	Dividende auf Aktien		39 250.00		38 000.00		38 250.00
424	Buchgewinne Anlagen des Finanzvermögens		784 999.00				
224	Steuern	1 841.70	23 377.00	1 500.00	16 000.00	2 030.85	24 910.00
318	Steuerinkasso AIO	1 841.70		1 500.00		2 030.85	
400.02	Einkommens- und Verm.-Steuern Vorjahre		21 745.50		15 000.00		21 591.05
401	Sondersteuer		1 631.50		1 000.00		3 318.95
225	Liegenschaften	1 297 877.24	2 044 311.75	922 000.00	2 034 000.00	787 537.42	2 086 088.20
301.01	Gehälter inkl. Versicherungsbeiträge	69 279.08		74 000.00		64 577.27	
314	Unterhalt und Reparaturen	884 920.96		505 000.00		377 884.95	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämien	38 373.30		36 000.00		34 843.50	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	10 219.15		11 000.00		10 080.05	
322	Darlehens- und Baurechtszinsen	295 084.75		296 000.00		300 151.65	
423	Mietzinseinnahmen		1 899 825.35		1 890 000.00		1 944 341.80
423.09	Baurechtszins Stadt Zug für Mülimatt		55 000.00		55 000.00		55 000.00
434	Dienstleistungen für Dritte		79 442.40		78 000.00		75 042.40
461	Wohnraumförderung Kanton		10 044.00		11 000.00		11 704.00
230	Einbürgerungsgebühren		97 000.00		100 000.00		94 705.00
431	Einbürgerungsgebühren		97 000.00		100 000.00		94 705.00
240	Stipendien	11 583.90	11 583.90	9 000.00	9 000.00	9 198.05	9 198.05
366	Stipendienvergütungen	11 500.00		9 000.00		7 038.20	
380	Zuweisung an Stipendienfonds	83.90				2 159.85	
490	Zins Stipendienfonds		11 583.90		9 000.00		9 198.05
250	Historische Sammlung	16 795.25		15 750.00		12 523.85	
315	Restauration und laufende Anschaffungen	16 070.40		15 000.00		11 799.00	
318.02	Mobiliarversicherungsprämie	724.85		750.00		724.85	
255	Kultur	242.50		20 000.00	6 300.00	14 000.00	6 357.40
315	Kulturförderung	242.50		20 000.00		14 000.00	
490	Zinsertrag Kulturfonds				6 300.00		6 357.40
260	Beiträge für eigene Rechnung		45 576.00		20 000.00		20 000.00
463	Auflösung Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat		25 576.00				
469	Schenkungen		20 000.00		20 000.00		20 000.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Sozialwesen	512 279.21	180 801.90	527 900.00	170 400.00	521 051.10	225 766.05
300	Massnahmekosten	10 000.00		10 000.00		18 148.70	8 580.00
318	Entschädigung Vormünder	5 000.00				18 148.70	
365	Anteil Massnahmekosten	5 000.00		10 000.00			
431	Vormundschaftsgebühren						8 580.00
301	Unterstützungen	411 413.86	119 483.80	417 900.00	100 400.00	402 811.40	149 829.50
301.01	Gehälter	60 775.00		62 000.00		60 775.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	4 821.11		5 000.00		4 686.60	
304	Personalversicherungsbeiträge	6 244.20		6 800.00		6 700.20	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	1 518.20		1 700.00		1 498.25	
309	Übriger Personalaufwand	-1 882.20		4 400.00		2 142.10	
352	Durchführungsstelle Krankenversicherungs- ausstände			4 000.00		6 636.00	
365.01	GGZ Beschäftigungsprojekte	44 000.00		44 000.00		48 000.00	
366	Beiträge an Private	295 937.55		290 000.00		272 373.25	
436	Rückerstattung von Privaten		200.00				200.00
462	Beitragsleistung Bürgergemeinden		43 090.00		45 900.00		45 685.00
469	AHV- und IV-Renten, Kranken- kassenbeiträge, Kantonsanteile		76 193.80		50 000.00		99 396.75
490.02	Zinsertrag Legate				3 100.00		3 148.75
490.03	Zinsertrag Unterstützungsfonds für Kinder				1 400.00		1 399.00
302	Bevorschussung von Alimenten	90 865.35	61 318.10	100 000.00	70 000.00	100 091.00	67 356.55
366	Bevorschussungszahlungen und Inkassogebühren	90 865.35		100 000.00		100 091.00	
432	Rückvergütung von Bevorschussungen		61 318.10		70 000.00		67 356.55

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Seniorenzentrum	5 696 063.68	5 919 425.70	5 508 300.00	5 652 300.00	5 825 194.52	5 833 281.90
410	Verwaltung	3 908 538.35	89 863.60	3 614 400.00		3 827 640.10	26 596.65
300	Entschädigung Betriebskommission	7 374.80		6 000.00		9 769.00	
301	Gehälter	3 866 657.70		3 558 400.00		3 790 696.25	
309	Weiterbildungskosten für das Personal	34 505.85		50 000.00		27 174.85	
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		89 863.60				26 596.65
411	Allgemeiner Sachaufwand	223 513.10	23 431.45	304 500.00	21 000.00	326 950.83	22 865.35
310	Büromaterialien, Drucksachen	16 343.82		16 500.00		16 119.73	
311	Anschaffungen Einrichtungen	99 196.30		123 000.00		169 886.95	
315	Unterhalt Einrichtungen	54 388.08		103 000.00		80 310.65	
318	Telefongebühren und Porti	17 730.75		24 000.00		19 637.90	
319	Verschiedenes	35 854.15		38 000.00		40 995.60	
436	Rückerstattung Telefonkosten		23 431.45		21 000.00		22 865.35
420	Personalkosten	684 050.40	65 627.00	707 000.00	70 000.00	699 324.70	95 879.80
303	Sozialversicherungsbeiträge	285 301.70		280 000.00		283 715.30	
304	Personalversicherungsbeiträge	240 075.65		270 000.00		234 648.15	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	92 313.75		108 000.00		92 242.20	
309.00	Reisecheckvergünstigungen Personal	-5 658.00		7 000.00		17 661.00	
309.01	Übriger Personalaufwand	72 017.30		42 000.00		71 058.05	
436.01	Kinderzulagen der FAK		62 176.00		70 000.00		80 004.00
436.03	Erwerbsersatz für Militär- und Zivildienst, Mutterschaftsentschädigung		3 451.00				15 875.80
430	Liegenschaft	371 047.92	16 879.00	404 400.00	13 700.00	442 812.79	13 949.00
312.01	Heizöl	57 335.80		30 000.00		50 985.10	
312.02	Strom und Wasser	62 281.10		61 000.00		62 175.35	
313	Reinigungsmaterial	30 989.40		25 000.00		21 685.07	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	104 220.67		114 000.00		136 961.70	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	16 101.25		14 700.00		14 620.50	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	9 634.70		9 700.00		9 675.07	
322	Darlehenszinsen	90 485.00		150 000.00		146 710.00	
423.01	Mietzinseinnahmen		16 879.00		13 700.00		13 949.00
440	Pensionäre	508 913.91	5 615 005.20	478 000.00	5 508 500.00	528 466.10	5 614 292.30
313.01	Lebensmittelverbrauch	394 484.45		375 000.00		393 008.49	
318	Mehrwertsteuer	15 785.20		15 000.00		8 163.96	
319	Übriges	98 644.26		88 000.00		127 293.65	
432.00	Pensionsgelder		2 821 700.00		2 815 000.00		2 827 631.00
432.01	Verrechnete Pflegekosten		2 557 076.30		2 459 000.00		2 578 592.70
432.03	Sonstige weiterverrechnete Kosten		9 745.20		9 500.00		9 104.25
435	Einnahmen Cafeteria/Restauration		226 483.70		225 000.00		198 964.35
450	Verschiedene Erträge		108 619.45		39 100.00		59 698.80
469.00	Schenkungen						22 625.00
469.01	Übrige Nebenerlöse		108 503.60		13 000.00		12 121.90
490.00	Kapitalzinsen		115.85		400.00		410.10
490.01	Zinsertrag Fonds Seniorenzentrum				20 000.00		19 892.60
490.02	Zinsertrag Legate + Carl Bossard-Fonds				5 700.00		4 649.20

Laufende Rechnung nach Artengliederung

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
3 Aufwand	8 335 834.58	7 944 860.00	8 061 056.36
30 Personalaufwand	5 236 250.69	5 010 460.00	5 246 659.67
300 Behörden, Kommissionen	131 084.80	134 500.00	134 129.00
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 311 016.73	4 027 400.00	4 295 579.57
303 Sozialversicherungsbeiträge	321 169.61	318 360.00	322 842.45
304 Personalversicherungsbeiträge	270 025.65	302 400.00	270 676.15
305 Unfall- und Krankentaggeld-Prämien	102 990.95	123 400.00	104 386.50
309 Übriger Personalaufwand	99 962.95	104 400.00	119 046.00
31 Sachaufwand	2 177 175.94	1 891 250.00	1 808 409.24
310 Büromaterialien, Drucksachen	45 570.32	59 500.00	44 105.63
311 Anschaffung von Mobilien	108 064.20	133 000.00	175 132.20
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	130 927.80	104 800.00	124 816.30
313 Verbrauchsmaterial	425 752.40	400 800.00	414 898.81
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	1 029 942.88	711 000.00	564 636.40
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	77 945.28	148 000.00	116 336.35
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	5 087.70	5 000.00	3 145.10
317 Spesenentschädigungen	900.00	1 500.00	906.40
318 Dienstleistungen, Honorare	152 692.70	149 650.00	150 236.20
319 Übriger Sachaufwand	200 292.66	178 000.00	214 195.85
32 Passivzinsen	386 007.25	446 150.00	447 024.15
322 Langfristige Schulden	385 569.75	446 000.00	446 861.65
323 Legatzinse	437.50	150.00	162.50
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		4 000.00	6 636.00
352 Gemeinden		4 000.00	6 636.00
36 Eigene Beiträge	524 732.90	548 000.00	505 522.45
365 Private Institutionen	126 430.00	149 000.00	126 020.00
366 Private Haushalte	398 302.90	399 000.00	379 502.45
38 Einlagen	83.90		2 159.85
380 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Rückstellungen	83.90		2 159.85
39 Interne Verrechnungen	11 583.90	45 000.00	44 645.00
390 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 583.90	45 000.00	44 645.00

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
4 Ertrag	9 273 446.70	8 181 600.00	8 519 892.08
40 Steuern	23 377.00	16 000.00	24 910.00
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	21 745.50	15 000.00	21 591.05
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	1 631.50	1 000.00	3 318.95
42 Vermögenserträge	2 796 123.55	1 997 700.00	2 051 928.83
420 Banken	170.20	1 000.00	388.03
422 Finanzanlagen	39 250.00	38 000.00	38 250.00
423 Liegenschaften	1 971 704.35	1 958 700.00	2 013 290.80
424 Buchgewinne aus Verkauf Anlagevermögen	784 999.00		
43 Gebühren und diverse Einnahmen	6 069 179.00	5 883 100.00	6 048 265.50
431 Gebühren für Amtshandlungen	109 751.25	108 000.00	114 872.45
432 Pensionsgelder	5 449 839.60	5 353 500.00	5 482 684.50
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	88 282.40	84 000.00	82 802.40
435 Verkäufe	226 483.70	225 000.00	198 964.35
436 Rückerstattungen	194 822.05	112 600.00	168 941.80
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	16 660.00	16 700.00	16 700.00
452 Gemeinden	16 660.00	16 700.00	16 700.00
46 Beiträge für eigene Rechnung	356 407.40	222 200.00	333 032.65
461 Kanton	41 344.00	46 300.00	63 804.00
462 Gemeinde	84 790.00	92 900.00	115 085.00
463 Eigene Anstalten	25 576.00		
469 Übrige Beiträge	204 697.40	83 000.00	154 143.65
49 Interne Verrechnungen	11 699.75	45 900.00	45 055.10
490 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 699.75	45 900.00	45 055.10

Bilanz

		Bestand per 01.01.2013	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2013
1	AKTIVEN	45 761 514.89	25 032 065.45	18 449 708.08	52 343 872.26
10	Finanzvermögen	45 761 511.89	25 032 065.45	18 449 708.08	52 343 869.26
100	Flüssige Mittel	1 140 555.88	9 683 220.53	9 300 497.14	1 523 279.27
1000	Kassen	7 565.95	30 582.70	29 961.45	8 187.20
1001	Postcheck	103 314.96	86 961.40	149 420.95	40 855.41
1002	Banken	1 029 674.97	9 565 676.43	9 121 114.74	1 474 236.66
101	Guthaben	822 571.01	8 711 424.91	8 668 237.18	865 758.74
1015	Debitoren	822 571.01	8 711 424.91	8 668 237.18	865 758.74
102	Anlagen	43 766 647.00	6 531 383.11	449 235.76	49 848 794.35
1020.02	Sparkonten	48 696.00	18.76	48 714.76	
1021.00	Aktien und Anteilscheine	1 315 951.00		10 521.00	1 305 430.00
1021.01	Beteiligung Lamda Excellence AG		1 213 741.15		1 213 741.15
1022.01	Darlehen Lamda Excellence AG		5 317 623.20		5 317 623.20
1023.01	Unter Altstadt 3 (Ulmihus)	1 518 000.00			1 518 000.00
1023.02	Unter Altstadt 7 (Stadlerhus)	1 329 000.00			1 329 000.00
1023.03	Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	973 000.00		390 000.00	583 000.00
1023.04	Baarerstrasse 105	1 085 000.00			1 085 000.00
1023.05	Kapuzinergässli (Kapuzinerkloster)	7 862 000.00			7 862 000.00
1023.06	Untermüli 7	6 671 000.00			6 671 000.00
1023.07	Hertizentrum 1	5 754 000.00			5 754 000.00
1023.08	Ober Altstadt 1 und 3 (Rathauskeller)	3 772 000.00			3 772 000.00
1023.10	Hofstrasse 12	2 660 000.00			2 660 000.00
1023.12	An der Lorze 9 und 11	10 778 000.00			10 778 000.00
103	Transitorische Aktiven	31 738.00	106 036.90	31 738.00	106 036.90
1039	Übrige Transitorische Aktiven	31 738.00	106 036.90	31 738.00	106 036.90
11	Verwaltungsvermögen	3.00			3.00
114	Unentbehrliche Liegenschaften	3.00			3.00
1140.01	Rathaus	1.00			1.00
1140.02	Seniorenzentrum Mülimatt	1.00			1.00
1140.04	Bürgerarchiv	1.00			1.00

		Bestand per 01.01.2013	Zugang	Abgang	Bestand per 31.12.2013
2	PASSIVEN	45 761 514.89	12 296 090.85	5 713 733.48	52 343 872.26
20	Fremdkapital	17 253 716.25	4 368 278.66	4 854 377.76	16 767 617.15
200	Laufende Verpflichtungen	356 668.60	498 855.44	630 606.85	224 917.19
2000	Kreditoren	356 668.60	498 855.44	630 606.85	224 917.19
202	Mittel- und langfristige Schulden	14 000 000.00	2 500 000.00	3 000 000.00	13 500 000.00
2020	Darlehen	14 000 000.00	2 500 000.00	3 000 000.00	13 500 000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2 177 599.05	567 838.22	504 322.31	2 241 114.96
2030.01	Seniorenzentrumsfonds	884 114.80	298 054.95	5 008.00	1 177 161.75
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder	49 577.60	152 544.60		202 122.20
2030.03	Kulturfonds	282 552.20			282 552.20
2030.04	Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat	25 566.73	9.27	25 576.00	
2033.01	Stipendienfonds	462 058.90	117 219.91		579 278.81
2033.02	Carl Bossard-Fonds	100 000.00		100 000.00	
2033.03	Sparkonto Stipendien	11 129.45	4.00	11 133.45	
2033.04	Sparkonto Stipendium Christian Hess I	9 989.17	4.74	9 993.91	
2033.05	Sparkonto Stipendium Christian Hess III	2 010.65	0.75	2 011.40	
2033.06	Legatzinse Nachkommen Schwerzmann	1 350.00		1 350.00	
2033.08	Diverse Legate	55 450.00		55 450.00	
2033.09	Legat Paula Schnell	50 000.00		50 000.00	
2033.10	Legat Lina Raisch-Brandenberg	10 000.00		10 000.00	
2033.12	Legat Maria Bianchini-Bosch	110 644.60		110 644.60	
2033.13	Legat Anna Moos	33 078.95		33 078.95	
2033.14	Legat Fanny Schoch	90 076.00		90 076.00	
205	Transitorische Passiven	719 448.60	801 585.00	719 448.60	801 585.00
2051.00	Vorausbezahlte Mieten und Akonti	215 980.00	237 035.00	215 980.00	237 035.00
2059.00	Übrige Transitorische Passiven	503 468.60	564 550.00	503 468.60	564 550.00
22	Spezialfinanzierungen	608 750.00			608 750.00
228	Erneuerungsreserve	608 750.00			608 750.00
2280.00	Unterhalt und Erneuerung Liegenschaften	420 000.00			420 000.00
2280.01	Erneuerung Seniorenzentrum Mülimatt	80 000.00			80 000.00
2280.02	Unterhalt und Erneuerung Hofstrasse 12	108 750.00			108 750.00
23	Eigenkapital	27 899 048.64	7 927 812.19	859 355.72	34 967 505.11
239	Eigenkapital	27 899 048.64	7 927 812.19	859 355.72	34 967 505.11
2390.00	Freies Eigenkapital	1 548 649.17	258 835.72		1 807 484.89
2391.01	Wertberichtigung Wertschriften	1 264 373.70		10 520.00	1 253 853.70
2391.02	Wertberichtigung Liegenschaften des Finanzvermögens	22 427 190.05		390 000.00	22 037 190.05
2391.19	Wertberichtigung Lamda Excellence AG		6 531 364.35		6 531 364.35
2391.21	Reserve Liegenschaften	1 300 000.00	100 000.00		1 400 000.00
2391.22	Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt	500 000.00	100 000.00		600 000.00
2391.31	Reserve Sozialwesen	400 000.00			400 000.00
2392.00	Rechnungsüberschuss Laufendes Jahr	458 835.72	937 612.12	458 835.72	937 612.12

Anhang zur Jahresrechnung 2013

A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei ist die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert bilanziert, wobei Liegenschaften alle 10 Jahre neu bewertet werden müssen.

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, was dem Nominalwert entspricht.

1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Debitorenforderungen. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Wertschriften (Aktien), die Beteiligung und das Darlehen an der Lamda Excellence AG sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Sparkonti wurden aufgelöst und auf den Stipendienfonds übertragen bzw. über die Erfolgsrechnung ausgebucht (Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat, Konto 2030.04).

Die Aktien werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet. Die Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden wurde 2013 aufgelöst. Der Verpflichtungsschein über CHF 5000.– wurde von der Emissionszentrale zurückbezahlt. Der Buchwert des Verpflichtungsscheins betrug CHF 1.– und wurde ausgebucht.

Der Wertschriftenbestand der Bürgergemeinde Zug setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per 31.12.2013 (CHF)	Buchwert per 31.12.2012 (CHF)
Wasserwerke Zug AG	100	Aktien	992 500.00	976 000.00
Zuger Kantonalbank	70	Aktien	309 330.00	336 350.00
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	45	Aktien	3 600.00	3 600.00
Verpflichtungsschein Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (in Liquidation)	1	Anteilschein	0.00	1.00
Total			1 305 430.00	1 315 951.00

Der Kurswert der Aktien nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 10 520.– ab. Die Korrektur erfolgte über das Konto «Wertberichtigung Wertschriften» im Eigenkapital (§ 13 Abs. 2 FHG). Der Bestand an Aktien ist zum Vorjahr unverändert. Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind zum Verkehrswert bilanziert (§ 13 Abs. 1 FHG).

Die Bürgergemeinde Zug ist durch Erbschaft 100%ige Aktionärin der Lamda Excellence AG geworden, die im Wesentlichen die Liegenschaft an der Poststrasse 14 besitzt. Es handelt sich hierbei um eine Renditeliegenschaft, welche an Dritte zu Marktkonditionen vermietet ist. Der Beteiligungswert gemäss ausgewiesenem Eigenkapital beläuft sich auf CHF 1 213 741.15 (Konto 1021.01). Gleichzeitig gewährt der Aktionär der Lamda Excellence AG ein Darlehen an die Gesellschaft in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (Konto 1022.01). Die beiden Positionen, Beteiligung und Darlehen, wurden per 31. Dezember 2013 in der Rechnung der Bürgergemeinde aktiviert und dem Eigenkapital gutgeschrieben (Konto 2391.19).

Die Bürgergemeinde Zug besitzt ansonsten keine weiteren Beteiligungen.

2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug umfasst das Rathaus, das Bürgerarchiv sowie das Seniorenzentrum Mülimatt. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibungen.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5% pro Jahr. Zusätzliche Abschreibungen sind möglich, sofern diese budgetiert werden oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden. Die Objekte im Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug sind alle auf je einen Franken abgeschrieben, womit der Erfolgsrechnung keine Abschreibungen belastet werden können.

Für die Übersicht über die Liegenschaften wird auf die separate Tabelle verwiesen.

3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

4. Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden bestehen aus Darlehen zur Finanzierung des Finanz- und Verwaltungsvermögens, wobei es sich ausschliesslich um die Finanzierung der Liegenschaften handelt. Die Restlaufzeiten betragen 2 bis 12 Jahre. Der Bestand an Darlehen beträgt CHF 13,5 Mio. (Vorjahr CHF 14,0 Mio.). Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen beträgt 1,84%. Die Bewertung der Darlehen erfolgt zum Nominalwert.

5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Die Vielzahl von Fonds und Legaten wurde im Rahmen einer Bilanzbereinigung in vier Fonds zusammengefasst: der Seniorenzentrumfonds, der Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger, der Kulturfonds sowie der Stipendienfonds beinhalten sämtliche Fonds und Legate der Bürgergemeinde mit entsprechender Zweckbestimmung. Mit Ausnahme des Stipendienfonds wird keine Verzinsung vorgenommen. Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die ebenfalls im Anhang integrierte Rechnung der Separatfonds.

6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für vorausbezahlte Mieten sowie kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

7. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen enthalten die Erneuerungsreserven (Rückstellungen) für Unterhalt und Erneuerung der verschiedenen Liegenschaften, welche Eigenkapitalcharakter haben. Die Position ist seit Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes im Jahr 2007 unverändert geblieben.

8. Veränderungen des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1.1.2013	1 548 649.17	25 891 563.75	27 440 212.92
Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2012	258 835.72	200 000.00	458 835.72
Wertberichtigung Wertschriften	0.00	- 10 520.00	- 10 520.00
Wertberichtigung Liegenschaften	0.00	- 390 000.00	- 390 000.00
Wertberichtigung Lamda Excellence AG	0.00	6 531 364.35	6 531 364.35
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	937 612.12	0.00	937 612.12
Stand 31.12.2013	2 745 097.01	32 222 408.10	34 967 505.11

Gemäss Beschluss der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Mai 2013 wurde der Überschuss der Rechnung 2012 in der Höhe von CHF 458 835.72 wie folgt verwendet:

CHF 100 000.00 Zuweisung in die Reserve Liegenschaften
CHF 100 000.00 Zuweisung in die Reserve Liegenschaft
Seniorenzentrum Mülimatt
CHF 258 835.72 Zuweisung zum freien Eigenkapital

Das gebundene Eigenkapital per 31.12.2013 beinhaltet die Überschussverwendung 2012, die Anpassung der Aktien an den Kurswert, den Aufwertungsbetrag für die Anpassungen der Liegenschaften an den Verkehrswert, sowie die Aktivierung der Beteiligung und des Darlehens an der Lamda Excellence AG. Aufgrund des Verkaufs der Liegenschaft Ägeristrasse 32 wurde der Buchwert aus den Anlagen sowie aus dem Eigenkapital ausgebucht.

B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltsgesetz (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Im Zusammenhang mit dem Umbau des «Rosa Hauses» im Kapuzinerkloster besteht per 31.12.2013 eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von CHF 1 183 000.- (Vorjahr: keine). Ansonsten bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

1. Bürgschaften

Per 31.12.2013 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2013 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2013 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Zuger Pensionskasse (Vorjahr: keine). Gegenüber der Swisscanto bestehen ebenfalls keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 100 894.25).

5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

6. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Am Abschlussstichtag bestehen zwei laufende Verpflichtungskredite:

1. Kapuzinerkloster: CHF 50 000.– Anteil der Bürgergemeinde Zug an den Umbaukosten des «Rosa Hauses»,
2. Hertizentrum 1: CHF 900 000.– Rahmenkredit für Wohnungssanierungen. Für die Sanierung von drei 4½-Zimmer-Wohnungen und einer 2½-Zimmer-Wohnung wurden CHF 293 264.05 aufgewendet. Der verfügbare Kreditsaldo beträgt somit CHF 606 735.95.

7. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimenterbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2013 und das Vermögen per 31. Dezember 2013 massgeblich verändern.

Geldflussrechnung

	2013 CHF	2012 CHF
Rechnungsüberschuss	937 612.12	458 835.72
Buchgewinn aus Anlagen des Finanzvermögens	-784 999.00	0.00
Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	-293 264.05	0.00
Sanierung Heiz- und Sanitäranlage Hertizentrum 1	-144 877.70	0.00
Abschreibung Liegenschaften Verwaltungsvermögen	0.00	0.00
	-285 528.63	458 835.72
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Zunahme Debitoren	-43 187.73	-7 976.37
Zunahme Sparkonten	0.00	-111.81
Auflösung Sparkonto	48 696.00	0.00
Zunahme übrige Transitorische Aktiven	-74 298.90	-22 400.45
Abnahme / Zunahme Kreditoren	-131 751.41	54 949.05
Zunahme / Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	63 515.91	-3 456.34
Zunahme Vorausbezahlte Mieten	21 055.00	1 868.00
Zunahme übrige Transitorische Passiven	61 081.40	90 168.60
	-54 889.73	113 040.68
Geldfluss aus Operativer Tätigkeit	-340 418.36	571 876.40
Rückzahlung Darlehen	-3 000 000.00	-1 015 824.00
Aufnahme Darlehen	2 500 000.00	500 000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-500 000.00	-515 824.00
Verkauf Wertschriften	5 000.00	0.00
Verkauf Aegeristrasse 32	780 000.00	0.00
Investition Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	293 264.05	0.00
Investition Sanierung Heiz- und Sanitäranlage Hertizentrum 1	144 877.70	0.00
Planung und Bau Mehrfamilienhaus «An der Lorze 9 + 11»	0.00	-140 490.40
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	1 223 141.75	-140 490.40
ZUNAHME / ABNAHME NETTOGELDFLUSS	382 723.39	-84 438.00
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	1 140 555.88	1 224 993.88
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	1 523 279.27	1 140 555.88

Rechnung der Separatfonds

Konto-Nr.	Fonds und Legate	Bestand 1.1.2013	Zunahme	Abnahme	Bestand 31.12.2013
2030.01	Seniorenzentrum-Fonds	884 114.80			
	Übertrag von Carl Bossard-Fonds (2033.02)		100 000.00		
	Übertrag von Legat Nachk. Schwerzmann (2033.06)		1 350.00		
	Übertrag von Diverse Legate (2033.08)		13 550.00		
	Übertrag von Legat Paula Schnell (2033.09)		50 000.00		
	Übertrag von Legat Lina Raisch (2033.10)		10 000.00		
	Übertrag von Legat Anna Moos (2033.13)		33 078.95		
	Übertrag von Legat Fanny Schoch (2033.14)		90 076.00	5 008.00	
					1 177 161.75
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger	49 577.60			
	Übertrag von Diverse Legate (2033.08)		41 900.00		
	Übertrag von Legat Maria Bianchini-Bosch (2033.12)		110 644.60		
					202 122.20
2030.03	Kulturfonds	282 552.20			282 552.20
2030.04	Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat	25 566.73			
	Zins		9.27		
	Auflösung zu Gunsten Erfolgsrechnung			25 576.00	0.00
2033.01	Stipendienfonds	462 058.90			
	Übertrag von Sparkonto Stipendien (2033.03)		11 133.45		
	Übertrag von Stip. Chr. Hess I (2033.04)		9 993.91		
	Übertrag von Stip. Chr. Hess III (2033.05)		2 011.40		
	Zugang Hess'Scher Familienfonds		32 260.40		
	Zugang Landammann Schwerzmann Stipendium		61 736.85		
	nicht verwendeter Zins		83.90		
					579 278.81
2033.02	Carl Bossard-Fonds	100 000.00			
	Übertrag auf Seniorenzentrumfonds (2030.01)			100 000.00	0.00
2033.03	Sparkonto Stipendien	11 129.45			
	Zins		4.00		
	Übertrag auf Stipendienfonds (2033.01)			11 133.45	0.00
2033.04	Sparkonto Stipendium Christian Hess I	9 989.17			
	Zins		4.74		
	Übertrag auf Stipendienfonds (2033.01)			9 993.91	0.00
2033.05	Sparkonto Stipendium Christian Hess III	2 010.65			
	Zins		0.75		
	Übertrag auf Stipendienfonds (2033.01)			2 011.40	0.00
2033.06	Legatzins Nachkommen Schwerzmann	1 350.00			
	Übertrag auf Seniorenzentrumfonds (2030.01)			1 350.00	0.00
2033.08	Diverse Legate	55 450.00			
	Übertrag auf Seniorenzentrumfonds (2030.01)			13 550.00	
	Übertrag auf Unterstützungsfonds für Kinder (2030.02)			41 900.00	0.00
2033.09	Legat Paula Schnell	50 000.00			
	Übertrag auf Seniorenzentrumfonds (2030.01)			50 000.00	0.00
2033.10	Legat Lina Raisch-Brandenberg	10 000.00			
	Übertrag auf Seniorenzentrumfonds (2030.01)			10 000.00	0.00
2033.12	Legat Maria Bianchini-Bosch	110 644.60			
	Übertrag auf Unterstützungsfonds für Kinder (2030.02)			110 644.60	0.00
2033.13	Legat Anna Moos	33 078.95			
	Übertrag auf Seniorenzentrumfonds (2030.01)			33 078.95	0.00
2033.14	Legat Fanny Schoch	90 076.00			
	Übertrag auf Seniorenzentrumfonds (2030.01)			90 076.00	0.00
	TOTAL	2 177 599.05	567 838.22	504 322.31	2 241 114.96

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahre 2013 wurden folgende Kredite abgerechnet:

Objekt	Beschluss vom	Kredit CHF	Bruttoaufwand CHF	Abweichung CHF
Hertizentrum 1: Sanierung der Heiz- und Sanitäreanlage	14.05.2013	130 000.00	144 877.70	14 877.70

Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2013

Liegenschaft	GS-Nr.	Buchwerte		Nutzung
		2013	2012	
Finanzvermögen				
Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	1264	583 000.00	973 000.00	Wohnhaus (2013 ohne Aegeristrasse 32)
Baarerstrasse 105	446	1 085 000.00	1 085 000.00	Wohnhaus
Hertizentrum 1 (im Baurecht)	3805	5 754 000.00	5 754 000.00	Wohnhaus
Hofstrasse 12	2259	2 660 000.00	2 660 000.00	Tagesheim
Kapuzinerkloster	1042	7 862 000.00	7 862 000.00	Kloster
Ober Altstadt 1-3	1130	3 772 000.00	3 772 000.00	Restaurant/Wohnhaus
Unter Altstadt 3	1123	1 518 000.00	1 518 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
Unter Altstadt 7	1125	1 329 000.00	1 329 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
Untermüli 7	3882	6 671 000.00	6 671 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
An der Lorze 9 + 11 (im Baurecht)	4794	10 778 000.00	10 778 000.00	Wohnhaus
Total Finanzvermögen		42 012 000.00	42 402 000.00	
Verwaltungsvermögen				
Rathaus	1122	1.00	1.00	Verwaltungsgebäude
Seniorenzentrum Mülimatt	3271	1.00	1.00	Alters- und Pflegeheim
Total Verwaltungsvermögen		2.00	2.00	
Gesamttotal Liegenschaftswerte		42 012 002.00	42 402 002.00	